

3. Medienausbildung

Universität für angewandte Kunst Wien: Medienkunst

Das Studium Medienkunst wird an der Universität für angewandte Kunst Wien als integratives Feld künstlerisch forschender, kunst- und medientheoriebezogener, organisatorischer und gesellschaftlicher Aspekte gelehrt. Das Diplomstudium Medienkunst gliedert sich in die Studienabschnitte **Transmediale Kunst** und **Digitale Kunst**.

Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

www.dieangewandte.at/jart/prj3/angewandte/main.jart?search=medienkunst&content-id=1234966513558&reserve-mode=active&rel=de

Fachhochschule St. Pölten: Medientechnik

Der Bachelor-Studiengang Medientechnik setzt sich aus einem Grundlagen- und Vertiefungsstudium zusammen.

Im Grundlagenstudium erwerben die Studierenden fachspezifische Grundkenntnisse im Audio- und Videobereich sowie im Bereich der interaktiven Medien. Sie lernen und üben den selbständigen Umgang mit Equipment und Software für die Aufnahme, Bearbeitung und Speicherung von A/V-Signalen. Es werden Grundlagen der clientseitigen Programmierung, Gestaltung von Internetapplikationen und Usability vermittelt. Mit den medientechnischen Grundlagen werden Grundkenntnisse in Informatik und Programmieren, in Netzwerktechnik und in Mathematik erworben, auf denen die weiterführenden Fächer aufbauen.

Weiters erlernen sie praktische angewandte Medientechniken, die wichtige Grundfertigkeiten darstellen. Diese erstrecken sich von der Fotografie über die Erstellung von einfachen Printprodukten bis hin zur Event- und Medientechnik (Ton, Licht, Projektion). In den übergreifenden Lehrveranstaltungen geht es um den Erwerb wichtiger Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz und um den allgemeinen und fachspezifischen Spracherwerb in Englisch. Weiters erlernen die Studierenden detaillierte Kenntnisse über das Medienrecht und die geschichtliche Entwicklung unterschiedlicher Medien.

In der Vertiefungsrichtung Audio/Video erwirbt man Fachkenntnisse in Theorie und Praxis der Medienproduktion unter Berücksichtigung von Technik und Gestaltung. Weiters wird die komplette Medienbearbeitungskette abgedeckt – Aufnahme, Schnitt, Bearbeitung und Distribution – sowie Studio und Rundfunktechnik.

In der Vertiefungsrichtung Interaktive Medien erlernt man die Fähigkeit, Anwendungen für das Web oder generell Software-Produkte zu entwerfen und zu programmieren. Die Ausbildungsinhalte reichen dabei von der Programmierung auf der einen sowie Usability und gestalterische Grundlagen auf der anderen Seite. Topaktuelle Themen und Trends (z. B. mobile web) der Branche werden berücksichtigt und in den Lehrplan eingebaut.

In Projekten setzen die Studierenden ihre Fachkenntnisse in die Praxis um, arbeiten in interdisziplinären Teams und wenden Methoden des Projektmanagements an.

FH St. Pölten/Department Medien und Digitale Technologien
Matthias-Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten
www.fhstp.ac.at/de

Fachhochschule Hagenberg: Medientechnik und -design

Die perfekte Verbindung von professioneller Technik, intelligenten Inhalten und kreativem Design ist der entscheidende Erfolgsfaktor in der Welt der digitalen Medien. Die rasche Weiterentwicklung des technologischen Umfelds erfordert praktisches Know-how in unterschiedlichsten Bereichen, Flexibilität und Offenheit für alles Neue. Solide Grundkenntnisse und rationales Denken sind Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben. Ob Web-Kreationen, Multimedia, Computergrafik, 3D-Modellierung, Animation oder Computer-Games – Technik und Kreativität sind kein Widerspruch, sondern die gemeinsamen Grundelemente des Studiums „Medientechnik und -design“ (MTD), das die perfekte Vorbereitung für vielfältigste Aufgaben als Medienprofi bietet. Die Ausbildung dauert sechs Semester und schließt mit einem B.Sc. ab.

FH OÖ Campus Hagenberg
Fakultät für Informatik, Kommunikation, Medien
Softwarepark 11, 4232 Hagenberg
www.fh-ooe.at/studiengaenge/bachelor/mtd

Fachhochschule Salzburg: MultiMediaArt

Der viersemestrige Masterstudiengang MultiMediaArt (mma) zielt auf die Ausbildung fortgeschrittener gestalterischer Kompetenzen für Konzeption, Kreation und Management von Multimedia. Im Mittelpunkt des Studiums steht die Kreation anspruchsvoller, medienübergreifender kreativ-künstlerischer Innovationsprojekte. Der Studienablauf orientiert sich an den typischen Projektphasen – Ideenentwicklung, Konzept, Entwurf, Umsetzung und Veröffentlichung – und ermöglicht die Ausbildung reifer GestalterInnenpersönlichkeiten, die mit individueller Handschrift souverän, reflektiert und hoch professionell Medien gestalten.

Fachhochschule Salzburg
Office mma/Studiengangsoffice
Campus Urstein, Raum 331, 5412 Puch
www.fh-salzburg.ac.at/disziplinen/medien-design-kunst/master-multimediaart/beschreibung/beschreibung/

Fachhochschule Vorarlberg: InterMedia

Unternehmen, Verbände und Interessensgemeinschaften aller Art haben laufend Bedarf an Kommunikation – mit Kunden, Partnern, MitarbeiterInnen oder mit der Öffentlichkeit. InterMedia-Studenten konzipieren, gestalten und realisieren Lösungen für diese Kommunikationsaufgaben. Menschen mit Lust am Gestalten und Freude an Medien lernen an der FH Vorarlberg, wie kommunikative Fragestellungen durch die Wahl der richtigen Botschaft, der passenden Form und des geeigneten Kommunikationsmediums optimal gelöst werden können. Mit analytischem

Denken, kreativen Ideen, gestalterischem Können und solidem Projektmanagementwissen füllen die Studierenden Medien mit Leben: im Print-, Web- und Videobereich. Mediengestaltung geschieht im Spannungsfeld von Kreativität, Technik und Wirtschaft.

Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn
www.fhv.at/studium/gestaltung/intermedia-b

Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film Wien

Die Schule für unabhängigen Film Wien wurde 2006 von Friedl Kubelka gegründet und wird derzeit von Philipp Fleischmann geleitet. Kernstück des Unterrichts sind acht praxisorientierte Workshops mit Filmkünstlern, die aus ihrer eigenen, jeweils unterschiedlichen Sichtweise heraus unterrichten. Der Lehrgang wird durch theoretische Vortragsabende, Künstlerabende, eine Exkursionsreihe, Einführung in Laborarbeit sowie durchgehende und individuelle Projektbetreuung vertieft. Die Vorträge der Schule für künstlerische Photographie, die in denselben Räumlichkeiten stattfinden, können kostenlos besucht werden. Die Schule basiert auf dem Zitat Dantes „Wo das Können dem Wollen folgt“. Ein leidenschaftliches Interesse an einem Thema und dessen Umsetzung auf analogem Filmmaterial soll demnach im Vordergrund stehen. Ziel eines Schuljahres, das von Anfang Oktober bis Ende Mai dauert, ist es, eigenständige Filmarbeiten zu entwickeln sowie einer eigenen Haltung, Arbeitsweise und Vorstellung von Film näher zu kommen.

Atelier Neubaugasse, Neubaugasse 64–66, Stiege 1, Top 5a, 1070 Wien
www.schulefriedlkubelka.at/filmschule/de

wienXtra-medienzentrum

Das medienzentrum lädt 12- bis 22-Jährige ein, mit Medien kreativ zu experimentieren. Radio, Video, Presse, TV, Musikproduktion, VJing – in Workshops und Redaktionen lernen junge Menschen die technischen und gestalterischen Basics kennen. Für junge Projekte stehen Kameras, Audiosets, Video- und Audioschnittplätze zur Verfügung. In Seminaren, Workshops und einem berufsbegleitenden Medienpädagogik-Lehrgang vermittelt das wienXtra-medienzentrum auch Erwachsenen Medienwissen und Medienverständnis für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Das wienXtra-medienzentrum kooperiert darüber hinaus mit außerschulischen Partnern, um Kindern und Jugendlichen kreative Einstiege in die eigenständige Medienproduktion zu ermöglichen. JugendarbeiterInnen und PädagogInnen, die mit ihren Zielgruppen Medienprojekte machen (oder machen wollen), können sich im Medienzentrum vielfältige Unterstützung holen. Die Bibliothek bietet ausgewählte Fachliteratur, bei den Themenabenden stellen Fachleute medienpädagogische Themen zur Diskussion. Praxisabende und Seminare bieten einen guten Einstieg in die medienpädagogische Projektarbeit.

Für Schulen bietet das Medienzentrum ausgewählte Medienprojekte an, die im Rahmen von Projekttagen durchgeführt werden können.

Zieglergasse 49/II, 1070 Wien
www.medienzentrum.at

SAE Wien

1976 als School of Audio Engineering gegründet erweiterte SAE Ende der 80er-Jahre das Ausbildungsangebot um die Bereiche Multimedia und Film und ist dort mittlerweile die weltgrößte Bildungseinrichtung. SAE setzt auf innovative Lehrmethoden und ein breit gefächertes Kursangebot. Mit beinahe dreißig Jahren Erfahrung ist die SAE Wien eine der führenden österreichischen Ausbildungsstätten im Medienbereich. An modernstem Equipment arbeiten Studierende an praxisnahen Projekten.

Die Nähe zur Industrie durch die Vortragenden hält den Lehrplan laufend auf dem aktuellsten Stand und ermöglicht Studierenden andererseits, den ersten Kontakt zur Industrie schon während der Ausbildung zu schließen.

Der Campus in der Linken Wienzeile bietet den Studierenden Tonstudios, Schnittplätze, 3D- und Rendering-PCs und iMac-Workstationen.

Linke Wienzeile 130A, 1060 Wien
www.sae.edu/aut/de

Donau-Universität Krems: Lehrgänge Mediendesign und Medienmanagement

Die Lehrgänge vermitteln fachspezifische Kompetenzen im professionellen Management digitaler interaktiver Medienanwendungen. Dabei wird an den Schnittstellen der kreativen Gestaltung und des technologischen Know-hows unter Berücksichtigung ökonomischer und öffentlichkeitswirksamer Anforderungen gearbeitet. Zu den angebotenen Lehrgängen, die großteils viersemestrig sind, einschlägige Berufserfahrung voraussetzen und zumeist mit einem Masters Degree abgeschlossen werden, zählen u.a. Crossmedia Design & Development, Digital Media Publishing – Innovatives und Medienkonvergentes Publizieren, Game Based Media & Education, Game Studies, Marketing und Medienmanagement, Multimedia Leadership und Transmedia Design & Gamification.

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems
www.donau-uni.ac.at/de/studium/bildung_medien_kommunikation/

WEITERE DEUTSCHSPRACHIGE AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Im deutschsprachigen Raum gibt es – neben den zahllosen Fachhochschulen – einige bedeutende und traditionsreiche Einrichtungen der Film- und Medienausbildung, die im Folgenden in aller gebotenen Kürze angeführt werden:

Hochschule für Fernsehen und Film München

An der HFF München werden fünf Studiengänge angeboten: Kino- und Fernsehfilm, Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik, Produktion und Medienwirtschaft, Drehbuch und Kamera. Die Lehrangebote der Abteilungen Medienwissenschaft und Technik sind für alle Studierenden obligatorisch. Eine gesonderte Bewerbung für das Studium dieser Fächer ist nicht möglich. Die Abteilungen bieten in eigenen Lehrstühlen und Bereichen die Möglichkeit an, das Wissen während des Studiums zu vertiefen und zu spezialisieren: Lehrstuhl Filmischer Raum, Bereich Fernsehjournalismus, Bereich Werbung, Lehrstuhl Creative Writing, Lehrstuhl Bild, Licht, Raum, Lehrstuhl Montage und Lehrstuhl VFX. Absol-

venten der HFF München können sich außerdem auf den Ergänzungsstudiengang Theater-, Film- und Fernsehkritik in Kooperation mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding bewerben.

www.hff-muenchen.de/

Filmuniversität Potsam Konrad Wolf

Das für Deutschland einmalige Ausbildungskonzept der Filmuniversität ist gewerkeorientiert und interdisziplinär. Es bietet neben der Vermittlung fundierter handwerklich-technischer Kenntnisse und Fertigkeiten eine produktiv-kreative Atmosphäre in der Zusammenarbeit der Studiengänge sowie die Option wertvoller Synergien zwischen Kunst und Wissenschaft. Zahlreiche studiengangsübergreifende Projekte zu crossmedialen und technologischen Entwicklungen oder neuen Medien ergänzen das Portfolio.

Ziel der Ausbildung ist es, die Absolventen der Filmuniversität für ein erfolgreiches Arbeiten in einem sich rasant verändernden internationalen Medienmarkt hervorragend vorzubereiten. Und mehr noch: Eine profunde Kenntnis des Metiers soll sie dazu befähigen, eigenständig und eigenverantwortlich neue, individuelle wie zukunftsweisende Kunst-, Produktions- und Vermittlungsformen zu entwickeln. Konzentrieren sich die wissenschaftlichen Studienfächer eher ergebnisorientiert auf eine theoretische Reflexion künstlerischer Praxis im Kontext technologischer, gesellschaftlicher, sozialer und historischer Bedingungen, so ist die Entwicklung und besondere Förderung künstlerischer Begabungen an der Filmuniversität offener gefasst: Der Prozess kann wichtiger sein als das Ergebnis, das Experiment wichtiger als die Wiederholung. Die künstlerische Praxis als Gegenstand und Ziel von Lehre und Forschung beinhaltet immer auch diskontinuierliche Entwicklungen. Theoretisches Grundlagenstudium wird durch kreative Werkstattarbeit begleitet und ergänzt.

Dabei wird der künstlerische und wissenschaftliche Nachwuchs in allen Fachgebieten von einem ausgewiesenen kompetenten Lehrkörper individuell betreut und in den jeweils eigenen Ideen und Projekten gefördert. Dafür werden national und international anerkannte Medienfachleute und Spezialisten auf der Grundlage eines flexiblen Personalkonzepts verpflichtet – eine Kombination aus Dauer und Zeitstellen ergänzt durch Lehraufträge garantiert Praxisnähe.

www.filmuniversitaet.de/

Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dfffb)

Die DFFB fokussiert sich in der Ausbildung auf die grundlegenden Bereiche des Filmemachens: Drehbuch, Regie, Kamera und Produktion. 34 Studenten werden jedes Jahr insgesamt aufgenommen. Die DFFB legt besonderen Wert darauf, dass die Studenten während des Studiums im jeweiligen Fachbereich eine eigene Handschrift entwickeln, die wichtig ist, um später auf dem Film- und Fernsehmarkt zu bestehen.

Dabei schafft die DFFB mit einem relativen kleinen Budget in der Ausbildung der Studenten die Balance zwischen der Vermittlung der künstlerischen Dimensionen des Filmemachens und einem Verständnis für die ökonomischen und produktionstechnischen Bedingungen, die der Markt vorschreibt.

Die technische Ausstattung der DFFB spielt bei der Ausbildung eine große Rolle, insbesondere die Möglichkeiten der Postproduktion. Die DFFB hat gerade die gesamte Produktion und Postproduktion

servergestützt auf digitale Technologien aufgerüstet, inklusive eines digitalen 2K-Kinos. Diese moderne digitale Postproduktionsstrecke bildet alle Herausforderungen der modernen Postproduktion ab, so dass die Studenten während ihres Studiums unmittelbar mit den aktuellen Gegebenheiten der Produktion und Postproduktion konfrontiert werden.

Gegründet wurde die DFFB 1966 und ist somit eine der angesehensten und ältesten Filmschulen in Deutschland. Zu den Alumni gehören unter anderem Wolfgang Petersen, Helke Sander, Wolfgang Becker, Christian Petzold, Detlev Buck, Thomas Arslan, Chris Kraus.

www.dffb.de

Kunsthochschule für Medien Köln (KHM)

Die Kunsthochschule für Medien, 1990 eröffnet, bietet ein anspruchsvolles Projektstudium an, das Praxen und Theorien der Fächergruppen Film und Fernsehen, Kunst, Kunst- und Medienwissenschaften in einem einzigen Diplomstudiengang mit dem Titel Mediale Künste verbindet.

Zwischen den Medien, um die Medien herum oder auch unabhängig von einer Festlegung auf ein bestimmtes Medium schafft die KHM ein besonderes experimentierfreudiges Klima für eigenständiges, künstlerisches Arbeiten. Im Zentrum des Diplomstudiums „Mediale Künste“ steht die individuelle Entwicklung von künstlerischen Projekten. Diese werden von einer die Lehrgebiete übergreifenden Betreuung durch Professorinnen und Professoren, künstlerisch-wissenschaftliche und technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Die studentische Arbeit findet in den Ateliers, Studios und Laboren der KHM statt, die über eine hochwertige, an der Vielfalt der Lehrgebiete orientierte Ausstattung verfügen. Die Verbindung der künstlerischen Praxis mit kunst- und medientheoretischen Diskursen, mit filmwissenschaftlichen Analysen sowie ästhetischen und philosophischen Fragestellungen ist gleichfalls essentieller Bestandteil des Studiums, der Lehre und der Forschung.

Das Promotionsprogramm der KHM ermöglicht zudem die wissenschaftliche Ausarbeitung von Forschungsprojekten durch einen Abschluss als Dr. Phil.

www.khm.de

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG)

Die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe wurde 1992 eröffnet. Sie wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe während der Jahre 1989 bis 1992 von Prof. Dr. Heinrich Klotz gegründet. Diese einmalige Verbindung von Lehr-, Forschungs- und Ausstellungsinstitutionen entspricht der neuen künstlerischen und pädagogischen Aufgabe, die traditionellen Künste auf die Medientechnologie und die elektronischen Herstellungsverfahren zu beziehen.

Seit dem Jahr 2001 ist Professor Dr. Peter Sloterdijk Rektor der HfG Karlsruhe: „Das Programm der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe ist nicht festgelegt auf bestimmte Tendenzen und Richtungen in der Praxis und in der Theorie der Künste oder gar auf einen Stilbegriff. Die demokratische Struktur der Gesellschaft wie auch das moderne Kommunikationssystem schließen solche Festlegungen und Dogmen aus. Pluralistische Offenheit ist die Basis des Lernens und Lehrens an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.“

2008 bescheinigte der Wissenschaftsrat im Rahmen einer umfassenden Hochschulevaluation der HfG Karlsruhe ein ausgezeichnetes Ausbildungskonzept. In seiner Bewertung hob der Wissenschaftsrat besonders die Innovationsfähigkeit, Flexibilität und soziale Kompetenz der Studierenden, Mitarbeiter und Lehrenden hervor und lobte das außergewöhnliche Studienangebot, mit dem sich die HfG als leistungsstarke Lehr- und Forschungsstätte etablieren konnte. Gewürdigt wurden außerdem die moderne Organisationsstruktur der Hochschule sowie die zahlreichen Kooperationen mit internationalen Bildungseinrichtungen, ganz besonders aber mit dem benachbarten ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie.

www.hfg-karlsruhe.de

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Der achtsemestrige Bachelorstudiengang Visuelle Kommunikation an der HBK ist ein praxisorientierter künstlerisch-gestalterischer Studiengang. Er bietet eine gestalterische Grundausbildung, vermittelt fachspezifische Softwarekenntnisse und garantiert ein fundiertes wissenschaftliches Grundlagenstudium (Kunstwissenschaft, Medienwissenschaften, Designtheorie, Designgeschichte). Das Studium zeichnet sich durch eine Studiostruktur und das Angebot vielfältiger praxisorientierter Projekte aus. Eingeübt wird die Fähigkeit, eigenständig, in Teams und in temporären interdisziplinären Kooperationen zu arbeiten. Das Studium befähigt die Studierenden zu selbständigem, eigenverantwortlichem und experimentellem Handeln und fördert die Reflexion des gestalterischen Tuns.

Die Schwerpunkte Grafikdesign & Illustration, Typografie, Fotografie und Digitale Medien (Interaction/Interfacedesign) profilieren den Studiengang und werden in Studios gelehrt.

Während der gestalterischen Grundausbildung werden die Weichen für den weiteren Studienverlauf gestellt. Bei der Auswahl der Studios und in der Vorbereitung ihres beruflichen Weges werden die Studierenden von den Lehrenden unterstützt.

In Auseinandersetzung mit Printmedien und digitalen Medien sowie in der Planung und Realisation von gestalterischen Projekten vermittelt das Studium Visuelle Kommunikation Basisqualifikationen, die für Berufsfelder von Fotografen, Illustratoren und Grafiker, aber auch für Generalisten, die sich verschiedener Medien und Ausdrucksformen bedienen, gleichermaßen relevant sind. Der Bachelorabschluss qualifiziert zur Aufnahme eines konsekutiven Masterstudiengangs.

www.hbk-bs.de

Zürcher Hochschule der Künste

Das Studienangebot im Departement Darstellende Künste und Film umfasst drei Tätigkeitsfelder der performativen Künste: Film, Tanz und Theater. Der Bereich Theater bietet Bachelor- und Masterausbildungen in Schauspiel, Theaterpädagogik, Regie, Dramaturgie, Szenografie und Bühnenbild an.

Der Bachelor Film ist ein künstlerisches Grundlagenstudium mit Berufsbefähigung auf Assistenzebene. Der Master Film ermöglicht die Weiterentwicklung in selbst gewählten Fachgebieten wie Drehbuch, Regie Spielfilm, Realisation Dokumentarfilm, Creative Producing, Kamera sowie Film Editing.



KAPITEL 4

Die Tanzausbildung beherbergt zwei unterschiedliche Ausbildungen: zum einen die Berufsausbildung mit Schwerpunkt klassisch akademischer Tanz an der Tanz Akademie Zürich, und zum anderen den Bachelor of Arts in Contemporary Dance. Weiterbildungsangebote auf Stufe CAS/MAS in Stimmbildung/Sprechen, Theater mit nichtprofessionellen Darstellenden und Theaterpädagogik runden das Angebot ab.

Das Institute for the Performing Arts and Film stellt durch verschiedene Forschungsaktivitäten (Projekte, Symposien, Veröffentlichungen) sicher, dass das Ausbildungsangebot den Kriterien einer forschungsbasierten Lehre entspricht, das Theater der Künste (ehemals Theater an der Sihl), ist Spielstätte und Experimentierplattform für Studierende des Departements und der ZHdK.

www.zhdk.ch